



Um das Sumpfland-Festival auf das nächste Level zu heben, braucht es oft ganz banale Voraussetzungen wie den Bau einer Holzbrücke, um zu den Toilettenwagen zu gelangen, die auf die angrenzende Wiese aufgestellt werden. Fotos: Dorothee Henche

Der Countdown läuft

Am 16. August findet in Merenberg das Sumpfland-Festival statt / Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Von Dorothee Henche

MERENBERG. Für das erste Sumpfland-Festival hatten sie ganze acht Tage Vorbereitungszeit. Darüber können die Organisatoren heute nur noch lachen. Schon vor Monaten haben sie mit den Planungen für die dritte Auflage begonnen, verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, Ideen entwickelt und auf den Weg gebracht. Je näher der Termin rückt, desto zeitintensiver sind die Vorbereitungsarbeiten. Schließlich werden bei dem Musik-Festival am 16. August deutlich mehr Besucher als in den beiden ersten Jahren erwartet, die gemeinsam tanzen und feiern wollen.

Mit der Ruhe ist es auf dem Vöhlerhof und Hof Waldfrieden in diesen Tagen vorbei. Auf dem weitläufigen Gelände, das etwas außerhalb von Merenberg gelegen ist, wird an allen Ecken und Enden gemäht, geputzt, geschraubt, gehämmert und gewerkelt. Das Metallgerüst für das klassische Festival-Eingangstor steht bereits, wartet aber noch

auf die entsprechenden Banner. Die sind dafür schon an einigen Bauzäunen angebracht. Nach Feierabend trudelt ein Helfer nach dem anderen ein, um mit anzupacken. Es gibt jede Menge zu tun, die Liste der Aufgaben, die es bis Samstag abzuarbeiten gilt, ist lang. Doch die Stimmung ist locker und entspannt, alle scheinen die vorbereitenden Arbeiten nicht als Last zu empfinden, sondern als Vorfreude auf ein besonderes Wochenende. Großen Anteil daran haben Andreas Velte und Daniel Ebert. Sie wohnen nicht nur auf dem Vöhlerhof und dem Hof Waldfrieden, sondern sind auch Vorsitzender und Stellvertreter des Vereins „Sumpfland e.V.“. Bei ihnen laufen die Fäden zusammen, es gibt keine Frage, die unbeantwortet bleibt, und keine Aufgabe, die nicht irgendwie gelöst werden kann. Und davon gibt es eine Menge angesichts der Dimension, die das Musik-Festival bei der dritten Auflage erreicht hat.

Erstmals wird es drei Bühnen geben, auf denen ver-

schiedene Musikrichtungen präsentiert werden. Die Anzahl der Theken wächst dementsprechend auch. Dann ist das noch das Camping-Gelände, das den Festival-Besuchern zur Verfügung gestellt wird.

Mit Besucheranzahl steigen die Herausforderungen

Mit der stark steigenden Besucherzahl gibt es noch weitere Herausforderungen: Die Toilettenwagen sollen am Rand des Festivalgeländes auf einer angrenzenden Wiese aufgestellt werden. Um dorthin zu gelangen, bauen sie extra eine Holzbrücke, und für den Kanalanschluss wird noch ein Stück Erdreich aufgebaggert. Der nächste Transporter fährt vor und bringt zwei große Strohschirme, kurz zuvor sind die Lichterketten eingetroffen und werden gleich aufgehängt. Erst als es anfängt zu dämmern, machen die Helfer Feierabend und werden mit kühlen Getränken belohnt - und frischem, selbstgebackenem Zwetschkuchen. Ein

weiterer Beleg für den ausgeprägten Gemeinschaftssinn und dafür, dass selbst arbeitsintensive Vorbereitungen Spaß machen können.

Der Spaß soll natürlich auch beim Festival selbst nicht zu kurz kommen, für das die „Sumpfländer“ das nächste Level anstreben, nach dem Motto: „Drei Bühnen. Drei Stile. Ein gemeinsames Erlebnis.“ Drei eigenständige Areas sollen die musikalische Vielfalt widerspiegeln. „MainStage“ wird zum Dancefloor für alle, die feiern wollen mit dem Fokus auf Festival-Feeling. Bei Dance, House, Urban Sounds, Latin und Afro regiert der „Vibe“. „ElectronicStage“ garantiert 100 Prozent elektronisch und 100 Prozent regionale Musik von House bis Hard Techno, kuratiert von DJ-Kollektiven und Einzel-Acts aus der Umgebung. Und drittens „RockStage“, die Bühne für Bands mit Charakter und echten Instrumenten, die Musik von Indie und Singer-Songwriter bis hin zu Alternative Rock & Metal versprechen. Drei Bands und neun DJs werden

am Samstag, 16. August, von 17 bis 3 Uhr für das typische Festival-Flair sorgen.

Für die Gestaltung der offiziellen Eröffnungszeremonie haben die Organisatoren die Reiterbläser-Gruppe Merenberg gewinnen können und damit einmal mehr ihre Kreativität bewiesen. Auch an den Nachwuchs haben sie gedacht, für den es vor der offiziellen Eröffnung ab 15 Uhr eine Kinderdisco geben wird.

Der Eintritt zum Festival ist frei

Abschließend noch eine weitere, wichtige Info: Der Eintritt zum Sumpfland-Festival ist frei. Das Vorstandsteam des Vereins „Sumpfland“, bestehend aus Daniel Ebert, Andreas Velte, William Velte, Fabian Blum, Michael Reifenberger, Holger Hoffmann und Falko Becker, und die vielen, vielen freiwilligen Helfer wollen den Besuchern ein tolles Festival-Erlebnis bieten. Bis dahin geht es fröhlich, kreativ und manchmal auch ein bisschen verrückt zu.



Trotz der intensiven Vorbereitungen geht die Liebe zum Detail nicht verloren. Die Lichterkette soll beim Festival für stimmungsvolle Atmosphäre sorgen.